

praktische Hilfen für den Gottesdienst, für die Verkündigung und Unterweisung gesammelt und veröffentlicht. In diesem Zusammenhang ist auch das hier vorliegende Buch zu sehen. Viele Anregungen und Hilfen kann man auch diesem Buch entnehmen. Vor einer großen Gefahr muß dabei immer wieder gerade der viel Beschäftigte gewarnt werden: Die Medien ersetzen nicht die homiletische Arbeit. Nach dem Motto: Hauptsache, ich habe eine gute Geschichte und einen guten Medienfall, ein paar theologische Gedanken kommen dann schon von ganz allein! Nach diesem Motto sollte es nicht gehen, und dazu will dieses Buch in seiner Intention auch nicht verführen.

Durch Schriftstellenverzeichnis, Zeichenregister, Literaturhinweise sowie einem Verzeichnis der Gegenstände erhält dieses Buch noch eine zusätzliche Praxishöhe. K. Jockwig

Gemeindekatechese. Dienst am Glauben der Gemeinde durch die Gemeinde. Österreichische Pastoraltagung vom 29. bis 31. Dezember 1980. Hrsg. v. Josef WIENER und Helmut ERHARTER. Wien, Freiburg 1981: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 21,80.

Die jeweils zum Jahresende stattfindende Österreichische Pastoraltagung behandelte 1980 das Thema „Gemeindekatechese“. Hier liegt nun der Tagungsbericht vor, in welchem neben den fünf Hauptreferaten (Johann Weber, Die Situation unserer Gemeinden vor dem Hintergrund des konziliaren Kirchenbildes; Adolf Exeler, Die Sorge um einen dialogfähigen Glauben; Karl Heinz Schmitt, Grundformen der Gemeindekatechese-Elemente eines Gemeindekatechumenates; Wilhelm Zauner, Die Feier des Sonntags als Katechese für die Gesellschaft; Josef Müller, Perspektiven eines gemeindekatechetischen Programms für die 80er Jahre) und den zwei Erfahrungsberichten über „Brautgespräche durch Ehepaare“ und „Glaubensgespräche von Jugendlichen“ auch die in den drei Plenumsdiskussionen gemachten Aussagen sowie die Ergebnisse der 22 Arbeitskreise und Auszüge aus den drei gehaltenen Predigten veröffentlicht werden. Das Referat des Grazer Bischofs Johann Weber, der auf Grund seiner umfassenden Seelsorgserfahrung die Glaubenssituation der Gemeinden aufzeigte, hatte für den Verlauf der Tagung geradezu eine katalysatorische Wirkung. Die beiden Erfahrungsberichte greifen bewußt zwei Bereiche auf, die bisher wegen der Bedeutung der Beicht-, Kommunion- und Firmvorbereitung innerhalb der Gemeindekatechese zu wenig berücksichtigt wurden.

Dieser Tagungsbericht ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Österreichische Pastoraltagung jeweils mehr als eine unter vielen Tagungen ist; sie bedeutet vielmehr ein Forum für den lebendigen Austausch gegenwärtiger Seelsorgserfahrungen mit heutigem theologischen Denken. K. Jockwig

MACKSCHEIDT, Elisabeth: *Erziehung für das Heil der Seele.* Kritische Lektüre des katholischen Pädagogen Alban Stolz. Mainz 1982: Matthias-Grünwald-Verlag. 152 S., kt., DM 29,80.

Die Autorin setzt sich mit dem Einfluß des katholischen Pädagogen Alban Stolz auseinander. Stolz war bis weit in unser Jahrhundert hinein der am meisten gelesene Pädagoge. Gerade die Volkstümlichkeit seiner Schriften hat ihm eine große Breitenwirkung verschafft. Mit folgenden drei Merkmalen der hier beschriebenen Pädagogik setzt sich Frau Mackscheidt kritisch auseinander; es sind einmal die Stärke der Autoritätsgläubigkeit, sodann die „Permanenz des Schuldgefühls“ sowie das „narzißtische Defizit“. Gerade in diesen pädagogischen Schwerpunkten sieht die Autorin eine Erschwernis, wenn nicht gar eine Blockierung für die Entfaltung jener Fähigkeiten im Menschen, durch die er die Herausforderungen einer demokratischen Industriegesellschaft annehmen und bewältigen kann. An folgende Merkmale und Fähigkeiten der Person ist hierbei gedacht: „ein hohes Maß an Ichstärke, an Selbständigkeit des Denkens, an Bereitschaft und Fähigkeit, neue Erfahrungen zu verarbeiten und auch neue Wertungen zu integrieren, an Toleranz wie überhaupt an Kooperationsfähigkeit“ (S. 142). Gerade solche Eigenschaften wurden durch die „Verdrängungspädagogik“ von Alban Stolz zu wenig gefördert.

Das Buch bietet eine sehr interessante und wichtige Auseinandersetzung mit der Frage nach den Defiziten einer früher sogenannten katholischen Erziehung sowie darüber hinausgehend mit der grundsätzlichen Frage nach dem Verhältnis von Gesellschaft und Kirche im Erziehungsbereich.

Die hier angesprochenen und behandelten Probleme gehören keineswegs nur in eine Geschichte der Pädagogik, vielmehr wird manches „kirchliche Verhalten“ heute noch von den tief sitzenden Nachwirkungen einer katholischen Erziehung gesteuert, das den Anforderungen der Gegenwart an den Auftrag der Kirche nicht gerecht wird.

K. Jockwig

Religionslehrer – Person und Beruf. Hrsg. v. Hans-Günter HEIMBROCK. Göttingen 1982: Vandenhoeck & Ruprecht. 214 S., kt., DM 28,-.

In diesem Buch soll vor allem der Religionslehrer als Person zu Wort kommen. Deswegen beginnt das Buch mit religionspädagogischen Biografien von fünf Religionslehrerinnen und Religionslehrern. Die einzelnen berichten über ihren beruflichen Weg, über ihre Arbeit, Erfolge und Freuden sowie über die Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Mißerfolge in ihrem Beruf als Religionslehrer. Diese Beispiele wollen auch andere dazu einladen, über den ganzen Weg als Lehrer, nicht zuletzt als über die jeweilige Lebensgeschichte eines einzelnen nachzudenken. Die weiteren Kapitel des Buches befassen sich mit der Bestimmung des Berufsfeldes, wie sie mit den institutionellen Vorgaben des Religionsunterrichts sowie mit den Erwartungen der Schüler an ihre Religionslehrer gegeben sind. Der dritte und größte Abschnitt analysiert einzelne Probleme des Religionslehrers, die mit dem Lernprozeß, der individuellen Persönlichkeit und den Bezugspersonen des jeweiligen Lehrers gegeben sind.

Liturgie und Volksfrömmigkeit

MAAS-EWERD, Theodor: *Die Krise der liturgischen Bewegung in Deutschland und Österreich.* Zu den Auseinandersetzungen um die „liturgische Frage“ in den Jahren 1939 bis 1944. Reihe: Studien zur Pastoraltheologie, Bd. 3. Regensburg 1981: Verlag F. Pustet. 724 S., kt., DM 98,-.

Daß die liturgische Bewegung in Deutschland und Österreich in den Jahren von 1939 bis 1944 eine Krise durchgemacht hat, war zwar manch einem bekannt, doch was sich im einzelnen zugetragen hat, wußte kaum jemand. Diese Lücke ist nun durch Th. Maas-Ewerd geschlossen worden, der in seiner Habilitationsschrift die Auseinandersetzungen schildert und erläutert, die damals stattgefunden haben. Dabei stützt er sich vor allem auf bisher nicht veröffentlichte Dokumente, von denen er die wichtigsten im Dokumentationsteil wörtlich wiedergibt. Der Autor geht in seiner Darstellung aber nicht nur auf die Argumente und Gegenargumente, sondern auch auf die Methode ein, mit der die streitenden Parteien bzw. die in den Streit hineingezogenen Personen und Institutionen agiert und reagiert haben. Er sieht in den Auseinandersetzungen um die „liturgische Frage“ nämlich „so etwas wie einen ‚Modellfall‘ ... für die Bewältigung einer Krise in theologischen, pastoralen und liturgischen Fragen“ (Vorwort). Die verdienstvolle Arbeit gibt daher keineswegs bloß Einblick in eine der entscheidenden Phasen der Liturgischen Bewegung, sie vermittelt darüber hinaus Anregungen für heute und morgen.

J. Schmitz

Schott-Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Lesejahres A. Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe des Meßbuches und des Meßlektionars mit Einführungen hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg 1983: Herder Verlag. 848 S., Paperback, DM 19,80; Kunstleder, DM 28,-; Leder/Goldschnitt, DM 39,80.

Der Herder Verlag hat sich dankenswerterweise entschlossen, neben dem großen Sonntagsschott für alle drei Lesejahre auch eine separate Ausgabe für die einzelnen Lesejahre herauszugeben. Das jetzt erschienene „Schott-Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Lesejahres A“ enthält die endgültige Textfassung der Lesungen in Sprechzeilen, neue Einführungen in die Lesungen, neue Fürbitten, neu ausgewählte Meditationstexte, Antwortpsalmen, die zum Singen eingerichtet sind, und alle Meßtexte. Das alles ist dank verschiedener Typen und Farben sehr übersichtlich und gut lesbar gedruckt, so daß auch diese Ausgabe dazu beitragen wird, den Gläubigen die Liturgie zu er-